



Bestellaktion für die Biotonne läuft auf Hochtouren

Über 100 Roetgener Bürger informieren sich im Rathaus über Eigenkompostierung und Nutzung der neuen Gefäße. Zweiter Termin.

Roetgen. Über 100 Roetgener Bürger kamen am Donnerstag zu einem Infostand der Regioentsorgung AÖR und der AWA Abfallberatung ins Rathaus der Gemeinde Roetgen und informierten sich vor Ort über die Möglichkeiten der Eigenkompostierung sowie zur Nutzung der Biotonne.

Hintergrund der Informationsveranstaltung ist ein Schreiben, welches alle Grundstückseigentümer in den letzten Tagen erhalten

haben. Hierin werden die Bürger über die Möglichkeit zur Bestellung einer Biotonne oder zur Nutzung der Eigenkompostierung informiert. Mit dem Anschreiben wurde eine Kurzbroschüre verschickt, die alle wichtigen Fragen rund um die Getrennthaltung der Bioabfälle beantwortet.

Kritik wurde gestern zum Umfang des Befreiungsantrages geäußert, wo unter anderem auch die Grundstücksgröße abgefragt wird.

„Wir nutzen dieses Standardformular in den meisten Kommunen im Gebiet der Regioentsorgung.“

650 Tonnen bestellt

Inhaltlich geht es hierbei um die Prüfung der örtlichen Möglichkeiten zur Kompostierung und zum Einsatz des gewonnen Kompostes in eigenen Gärten. Da von der Gemeinde ein Gebührenabschlag erfolgt, ist dies schriftlich per An-

trag nachzuweisen“, so Daniela Ackers, Leiterin der Behälterverwaltung der Regioentsorgung.

Viele weitere Fragen wurden zur richtigen Nutzung der Biotonne im Sommer und zur Trennung in der Küche gestellt. „Wir freuen uns über die große Resonanz und die vielen Nachfragen der Bürger – und kommen gerne am 17. März, ab 14 Uhr wieder ins Rathaus nach Roetgen“, so Stephanie Pfeifer, Projektleiterin der Regioentsorgung. In der Zwischenbilanz liegen der Regioentsorgung bereits 630 Bestellungen für die Biotonne und 350 Anträge auf Eigenkompostierung vor.

Alle Informationen sind ebenfalls über das Internet unter www.regioentsorgung.de abrufbar und alle Fragen rund um das Thema beantwortet die Regioentsorgung unter ☎ 02403/5550666 oder per E-Mail an die Adresse: infobv@regioentsorgung.de

Damit die Retter (nicht) in die Röhre schauen

Im Bildungszentrum in Simmerath wird von der Handwerkskammer eine Tiefenrettungsanlage eingeweiht. Bislang ist es die einzige im Rheinland. Auch Kanalreiniger und Bauhofmitarbeiter können hier künftig üben.

VON CHRISTOPH CLASSEN

Simmerath. Es geht abwärts für Manfred Frohn. Aber er hat es ja nicht anders gewollt. Frohn, der als Geschäftsführer der an die Handwerkskammer Aachen angegliederten Bildungszentren normalerweise vom Schreibtisch aus seine Arbeit erledigt, steigt langsam den engen Schacht hinab. Unten rauscht das Wasser, oben feixen die Herumstehenden und Frohn macht ein Gesicht, als ob er bei der nächsten Einweihung einer Tiefenrettungsanlage die Demonstration von deren Funktionsweise doch lieber jemand anders überlassen möchte.

Bildungszentrum Simmerath (BGZ), Kranzbruchstraße 10, Halle 31: Das ist die Adresse, die in Zukunft die Mitarbeiter von Bauhöfen, Kanalreinigungs- und Inspektionsfirmen, Rettungsdienst, Feuerwehr und Technischem Hilfswerk verstärkt ansteuern werden. „Im Grunde genommen alle Firmenchefs, die ihre Mitarbeiter in die Tiefe schicken“, fasst Frohn die Zielgruppe des neuen Angebots zusammen.

So realitätsnah wie möglich

Um auf die Tiefenrettungsanlage aufmerksam zu machen, hat die Handwerkskammer zur offiziellen Einweihung ins BGZ Simmerath eingeladen. „Es ist die erste ihrer Art im Rheinland“, sagt Handwerkskammer Hauptgeschäftsführer Ralf W. Barkey. Nicht allein deshalb ist ein reger Zulauf quasi programmiert. Laut Gesetz müssen Menschen, die unter der Erde arbeiten, mindestens einmal jährlich einen Tiefenrettungslehrgang absolvieren.

Ihnen steht dann der gleiche Weg bevor, wie Manfred Frohn. Von einer fünf Meter hohen Platt-

form steigt er hinab in den Kanal. Unten gibt es zwar einen seitlichen Notausgang, der in „echten“ Kanälen, Baugruben und Schächten nicht zur Verfügung steht. Ansonsten aber wird die Rettung so realitätsnah wie möglich absolviert. Dazu gehört auch, dass sich die Anlage nach Lust und Laune mit Wasser und Nebel befüllen lässt.

Die Lehrgänge werden als Tagesseminare angeboten, jeweils samstags von 8 bis 16 Uhr (mehr Infos: ☎ 0241/9674-111). Morgens bekommen die Teilnehmer eine Einführung in den gesamten technischen Ablauf der Tiefenrettung, nachmittags geht's abwärts.

Manfred Frohn ist mittlerweile ganz unten angekommen. Und weil er ja den zu Rettenden mimt, verlässt er sich jetzt ganz auf die oben Herumstehenden. Die greifen beherzt zu Kurbel an dem über dem Kanal stehenden Dreifuß und ziehen Frohn Stück für Stück wieder hoch. Und irgendwann ist er dann tatsächlich wieder ganz oben angekommen.

Anmeldung zum Lehrgang: weiterbildung@hwk-aachen.de



Tunnelblick: Manfred Frohn steigt die Tiefenrettungsanlage hinab, um sich später zu Demonstrationszwecken wieder hinauf ziehen zu lassen. Fotos(2): C.Classen

NACHGEFRAGT

▶ MANFRED FROHN

Geschäftsführer Handwerkskammer Bildungszentren



Wie ist es, aus einem Kanal gerettet zu werden?

Frohn: Es war sicher nicht das Angenehmste, das ich je erlebt habe, aber in einer wirklichen Notsituation wird wohl jeder froh sein, so aus einem Kanal gezogen zu werden. Wichtig ist, dass der Rettungsgurt richtig sitzt. Schließlich hängt man mit dem gesamten Körpergewicht an einem Haken. Und je besser der Gurt sitzt, desto weniger schmerzt es.

Was sollten Teilnehmer zum Tiefenrettungslehrgang mitbringen?

Frohn: Arbeitskleidung, Schutzausrüstung, Helm und Handschuhe. Und eine gewisse körperliche Fitness ist natürlich auch nötig.



Klaustrophobie darf nicht haben, wer in die Röhre abgelassen wird.

Lob für für grenzüberschreitende Kooperation

Die Einweihung der neuen Tiefenrettungsanlage nutze die Handwerkskammer Aachen auch, um eine Zwischenbilanz der Kooperation mit den ostbelgischen Partnern zu ziehen.

soll es auf das Friseurhandwerk ausgedehnt werden.

„Die Tridiplomierung ist besser als ein langwieriges Anerkennungsverfahren“, sagte Ralf W. Barkey, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen.

Eng zusammen arbeitete man zum Beispiel bei der Ausbildung der Fleischer. So wurden bislang rund 80 Fleischer-Lehrlinge und 100 Fleischer-Fachverkäuferinnen gemeinsam ausgebildet.

Als „richtungsweisend“ lobte Céline Marchal, Beraterin von Oliver Paasch, Minister für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, die grenzüberschreitende Kooperation.

Als Erfolgsmodell wird von beiden Seiten die seit September 2006 angebotene Tridiplomierung bewertet. Hierbei können Lehrlinge mit nur einer Prüfung das deutsche, belgische und niederländische Berufsabschlusszeugnis erlangen.

„Die Kompetenzen, die junge Menschen am Ausbildungsende haben sollten, müssen den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden – hüben wie drüben“, sagte Patrick Bonni, Direktor des Eupener Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand.

Bisher nahmen 31 Absolventen dieses Angebot wahr, in Zukunft

Hertha ist stolz auf ihre Jugend

Vereinsjugendtag beim RSV in Strauch. Frank Scheen kandidiert nicht mehr.

Strauch. Knapp 40 Kinder, Jugendliche und Eltern waren am Wochenende der Einladung zum Vereinsjugendtag des RSV Hertha Strauch ins schmucke Sportheim des Vereins gefolgt, so dass Jugendleiter Karl-Heinz Haskenhoff sich auch darüber sehr zufrieden zeigte.

Neben Jahres- und Kassenberichten standen zu diesem Termin auch Neuwahlen an. Haskenhoff und Geschäftsführerin Nina Scheen ließen in ihren Berichten ein ereignisreiches Jahr Revue passieren.

Freut konnte man feststellen, dass das Thema Gewalt bei der Hertha-Jugend keine Rolle spielte. Das Mädchenteam hatte zudem durch einen Trikotsatz des DFB und fünf Eintrittskarten für das Spiel Deutschland gegen Nigeria allen Grund zur Freude. Gut war bei den Nachwuchskickern der Hertha auch das Trainingslager im belgischen Büttgenbach ange-

kommen. Wichtig war für Nina Scheen zum Schluss ihrer Ausführungen, sich nochmals bei den vielen Helfern zu bedanken.

An dem anschließend vom Ernst Boltz vorgetragene Kassenbericht hatten die beiden Kassensprüfer Carola Nießen und Ralf Strauch nichts zu beanstanden, so dass der Entlastung des Vorstandes nichts im Wege stand.

Marco Scheen neugewählt

Da sich der bisherige stellvertretende Jugendleiter Frank Scheen nicht mehr zur Wahl stellte, musste dieser Posten neu besetzt werden. Karl-Heinz Haskenhoff bedauerte sehr, dass das Hertha-Urgestein Frank Scheen hierfür nicht mehr zur Verfügung stand und drückte nochmals seinen Dank für die langjährige Mitarbeit aus.

Zum neuen stellvertretenden Jugendleiter wurde dann Marco

Scheen gewählt. Bei den Neuwahlen wurden einstimmig wiedergewählt: Ernst Boltz als Kassierer, Michelle Strauch, Viola Haskenhoff und Maïke Breuer als Jugendvertreter, sowie Carola Nießen und Ralf Strauch als Kassensprüfer.

Der gleichfalls anwesende 1. Vorsitzende der Hertha, Heinz-Walter Breuer, dankte zum Schluss noch einmal allen Anwesenden für ihre Mitarbeit und wies darauf hin, dass der Verein stolz auf seine Jugendabteilung sei.

Zum Ende der Veranstaltung gab es dann noch einmal leuchtende Kinderaugen, als im Rahmen einer Verlosung unter anderem Fußball, Trainingsanzüge und Torwarthandschuhe den Besitzer wechselten. Das Jugendturnier der Hertha findet im übrigen vom 9. bis 10. Juli statt und die Sportwoche steht vom 24. bis 31. Juli auf dem Programm. (ho)



Das Führungsteam der Hertha-Jugend nach dem Vereinsjugendtag: Ernst Boltz (Kassierer), Michelle Strauch, Viola Haskenhoff, Maïke Breuer (Jugendvertreter), Nina Scheen (Geschäftsführerin), Karl-Heinz Haskenhoff (Jugendleiter) und Frank Scheen. Es fehlt der neue stellvertretende Jugendleiter Marco Scheen. Foto: Hoffmann

EIFELWETTER

Mild durchwachsen

Lage: Über Südr Frankreich haben sich Niederschlagsgebiete gebildet, die besonders am Montag auf die Region übergreifen. Aber schon ab Dienstag bildet sich über Skandinavien ein stärkeres Hoch und der Tiefdruck wandert nach Italien. Dann stellt sich eine östliche Strömung ein und es wird langsam wieder kühler.

Heute und morgen: Am Montag kaum Auflockerungen und es fällt immer wieder Regen, örtlich auch schauerartig verstärkt. Die Temperaturen erreichen auf den höchsten Lagen etwa 9 Grad, maximal 12 Grad werden entlang des Rurtals erreicht. Der Wind ist schwach und meist umlaufend.

Am Dienstag dann recht freundlich mit ein paar sonnigen Abschnitten. Dabei bleibt es trocken und die Temperaturen erreichen 10 bis 15 Grad. **Weitere Aussichten:** Am Mittwoch und Donnerstag wieder weniger Sonne, mehr Wolken und Abkühlung. (aho)

PLATTGESCHICHTEN

Vell Jlöck, Maria

Nun ist es passiert: Di Marie va Höaf ist 60 geworden. Herzlichen Glückwunsch. Sechsisch Jahr on noch baschtisch jott do-beij. Kein Wunder auch: In jungen Jahren spielte sie Fußball, heute fährt sie mit Leidenschaft Ski alpin, zudem wandert sie gerne. Und sie ist (strahlende) Oma. Und sieht nicht aus wie en Ooma.

Ich kenne die Maria schon lange – als liebenswerte Kollegin, fleißig, zuverlässig, motiviert, engagiert, korrekt, freundlich auch zu Unfreundlichen, wenn die ins Telefon pröttele: Merr hant keen Züidung kreeje“. Maria Kirch ist die gute Seele“ der Redaktion dieser Zeitung.

Und von ihr habe ich auch so manche Anregung für eine Plattgeschichte bekommen – wie die vom alten Brauch zur Höfener Kirmes, wenn mir jekappt hott, also e Leefje fonge hott, jett langs der Moond ze jonn. Das waren ausgedehnte Spaziergänge der Paare von einem zum anderen Tanzlokal. Unterwegs wurde dabei düschtsch jefreijt. Ob sie das auch mit ihrem Ferdi gemacht hat?

Oder diese Geschichte – wie der passiert auf der Höfener Kirmes. Während des Tanzabends wurde Ännchen (oder war es doch die Marie?) mehrmals von, sagen wir, Pitt gefragt: Daasch ich die heembrenge? Dem Ännchen aber gefiel der Bewerber nicht, sie antwortete schlaue: Wärrwäje wellste mich heembrenge? Et jefällt mir he noch jangs jott...

Auch diese Geschichte stammt von Maria: Im März haben die Dorf-Katzen ihre Ranzzeit. Dann heulen die Kater mitten in der Nacht, dass man erschrickt und meint: Da jammert und weint ein kleines Kind. Später die Bescherung: In der Familie gab es reichlich Katzennachwuchs, was den besorgten Vater im nächsten Jahr sagen ließ: Ich wööt, os Katz hätt dr Meäj vorbeij on os Marie dr Maij.

Also nochmals – und auch von den anderen Eifel-Kollegen: Leev Maria, vell Jlöck!

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.

Leserservice: 0180 1001 400

Servicestelle:

3 Plus/Bürobedarf Kogel:

Hauptstraße 17,

52152 Simmerath,

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.